

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Zum Inhalt	XXVII

Erster Teil: Geopolitische Dynamik, Genese und unionsverfassungsrechtliche Einordnung

1. Kapitel Hic sunt leones – Investitionskontrolle im Spannungsfeld einer neuen ordnungspolitischen Dynamik	1
I. Einleitung	2
II. Veränderte Ausgangslage	2
III. Systemischer Wettbewerb als neue ordnungspolitische Dynamik	4
IV. Direktinvestitionen und der neue systemische Wettbewerb	6
A. Produkte und Technologien im Zentrum	6
B. Unternehmerische Lieferketten	7
C. Technologien	7
D. Standards und Normen	9
V. Wirtschaftliche Krisenvorsorge	10
2. Kapitel Europarecht – FDI-ScreeningVO	12
I. Einleitung	13
II. Österreichische Rechtslage vor der FDI-ScreeningVO	13
A. Erste Investitionskontrollregelung im AußWG	13
B. Bedenken der Europäischen Kommission	14
C. Novelle von § 25 a AußWG	14
III. Gesetzgebungsverfahren betreffend die FDI-ScreeningVO	15
A. Neue Entwicklungen bei Direktinvestitionen als Auslöser für eine EU-weite Regelung von ausländischen Direktinvestitionen	15
B. Der Verordnungsvorschlag der Europäischen Kommission	16
C. Die Reaktionen im Rat	17
D. Österreichische Position	17
E. Position des Europäischen Parlaments	18
F. Informelle Trilogie	18
IV. Bedeutung der FDI-ScreeningVO für Österreich – Neuregelung der Investitionskontrolle	20
V. „Pflicht“ – Notwendige begleitende nationale Vorschriften zur FDI-ScreeningVO	21
A. Bestimmung der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort zur nationalen Kontaktstelle	21
B. Einführung nationaler Vorschriften zur Durchführung des EU-Kooperationsmechanismus	21
1. Allgemeines	21
2. Überprüfte Investitionen in Österreich	21
3. Nicht überprüfte Investitionen in Österreich	22
4. Investitionen, die voraussichtlich Projekte oder Programme von Unionsinteresse betreffen	23

5. Direktinvestitionen in anderen Mitgliedstaaten	23
C. Neugestaltung der Verfahrensfristen	24
D. Berichtspflichten	24
E. Vertraulichkeitsregelungen	24
VI. „Kür I“ – wichtigste Neuregelungen mit Bezug zur FDI-ScreeningVO	25
A. Einleitung	25
B. Präzisierung der relevanten Bereiche und der zusätzlichen Genehmigungskriterien	25
1. Relevante Bereiche	25
2. Zusätzliche Kriterien	25
C. Neuregelung der Umgehungsbestimmungen – Erfassung mittelbarer Erwerbe ..	26
1. Regelung nach § 25a AußWG	26
2. Genehmigungspflicht nach InvKG auch für mittelbare Erwerbsvorgänge ..	27
3. Angabe und Prüfung des „tatsächlichen Investors“	27
D. Verfahrenseinleitung von Amts wegen mangels Genehmigungsantrag	27
E. Investitionskontrollkomitee	28
VII. „Kür II“ – Neuregelungen ohne unmittelbaren Bezug zur FDI-ScreeningVO	29
A. Erfasste Vorgänge	29
B. Schwellenwerte	29
1. Teilweise Absenkung auf 10%	29
2. Erneute Genehmigung bei Erhöhung von Stimmrechtsanteilen	30
C. Ausnahmen	31
D. Subsidiäre Anzeigepflicht für das Zielunternehmen	31
E. Unbedenklichkeitsbescheinigung	32
F. Sanktionen	32
1. Gerichtliches Strafrecht	32
2. Verwaltungsstrafrecht	32
3. Zivilrechtliche Sanktionen	33
VIII. Ausblick – erwartete Auswirkungen der FDI-ScreeningVO auf die Bestimmungen zur Investitionskontrolle in der EU und in Österreich	33
A. Verstärkter Druck der Kommission auf die Mitgliedstaaten im Hinblick auf die COVID-19-Krise	33
B. Bestrebungen in vielen Mitgliedstaaten, neue Kontrollsysteme einzuführen oder bestehende Systeme zu verschärfen	34
C. Weiterentwicklung des Kooperationsmechanismus	34
D. Annäherung der Prüfsysteme?	35
E. EU-weite Prüfverfahren als zumindest mittelfristige Perspektive?	35
3. Kapitel Kompetenzziele Einordnung	37
I. Einleitung	38
II. Zur FDI-ScreeningVO	38
A. Die Rechtsgrundlage der FDI-ScreeningVO	38
1. Die Reichweite der Kompetenz nach Art 207 AEUV	38
2. Die Tauglichkeit der Rechtsgrundlage des Art 207 AEUV	39
3. Die Ausschließlichkeit der Kompetenz nach Art 207 AEUV	40
4. Der Uniformitätsanspruch der Außenhandelspolitik	43
B. Das Instrument der Verordnung	45
1. Innerstaatliche Wirkung	45
2. Spielraum der Mitgliedstaaten/Steuerung durch die Kommission	46
C. Das Verhältnis der FDI-ScreeningVO zu den Grundfreiheiten	48
1. Einleitung	48
2. Niederlassungsfreiheit	48
3. Kapitalverkehrsfreiheit: Vereinbarkeit	49
4. Kapitalverkehrsfreiheit: Ausgestaltung	49

D. Die Rolle des Art 4 Abs 2 EUV	51
III. Zum Investitionskontrollgesetz	52
A. Das Verhältnis des InvKG zur FDI-ScreeningVO	52
B. Das Verhältnis des InvKG zu den Grundfreiheiten	53
1. Einleitung	53
2. Im Anwendungsbereich der FDI-ScreeningVO	53
3. Außerhalb des Anwendungsbereichs der FDI-ScreeningVO	55
IV. Schlussbemerkungen	55

Zweiter Teil: Umfasste Erwerbsvorgänge und Prüfungsmaßstab nach dem InvKG

4. Kapitel Umfasste Vorgänge: Direktinvestitionen	57
I. Einleitung	58
II. Erwerb durch eine ausländische Person	59
III. Erwerb an einem österreichischen Unternehmen	61
A. Einleitung	61
B. Unternehmen	61
1. Unternehmensbegriff nach § 1 Abs 2 UGB	61
2. Wirtschaftliche Tätigkeit	62
3. Selbständigkeit	62
4. Dauer	63
5. Organisation	63
6. Entgeltlichkeit	63
7. Sonstiges	63
C. Sitz oder Ort der Hauptverwaltung in Österreich	64
IV. Sicherheits-/ordnungsrelevante Tätigkeit	65
A. Anlage – Teil 1	67
B. Anlage – Teil 2	68
1. Erfasste kritische Bereiche	68
2. Kritische Infrastrukturen (Z 1)	70
3. Kritische Technologien (Z 2)	72
4. Versorgung mit kritischen Ressourcen (Z 3)	72
5. Zugang zu sensiblen Informationen (Z 4)	73
6. Freiheit und Pluralität der Medien (Z 5)	74
7. Kritizität der Tätigkeit	75
V. Direktinvestition	76
A. Einleitung	76
1. Verhältnis zur FDI-ScreeningVO	76
2. Definition von Direktinvestition	77
3. Dauerhaftigkeit	78
4. Verhältnis der Tatbestände in lit a–d	78
5. Gruppeninterne Reorganisation	78
B. Erwerb eines österreichischen Unternehmens (lit a)	79
C. Erwerb von Stimmrechtsanteilen (lit b)	79
1. Definition	79
2. Stimmrechtsschwellen gem § 4 InvKG	79
3. Bemessung der Stimmrechtsanteile	80
D. Erwerb eines beherrschenden Einflusses (lit c)	85
1. Definition	85
2. Begriff des beherrschenden Einflusses	86
a) Beherrschenden Einfluss erlangende Person	86
b) Mittel des beherrschenden Einflusses	86
aa) Möglichkeit der Ausübung eines bestimmenden Einflusses	86

bb) Erwerb eines beherrschenden Einflusses durch den Erwerb von Anteilsrechten oder Vermögenswerten	87
cc) Beherrschender Einfluss auf vertraglicher Grundlage	87
dd) Andere Mittel des beherrschenden Einflusses	87
3. Alleiniger beherrschender Einfluss	88
a) Möglichkeit des beherrschenden Einflusses	88
b) Alleiniger beherrschender Einfluss auf rechtlicher Grundlage	88
c) Alleiniger beherrschender Einfluss auf faktischer Grundlage	89
4. Gemeinsam beherrschender Einfluss	89
a) Möglichkeit des gemeinsam beherrschenden Einflusses	89
b) Gleiche Stimmrechte oder Besetzung der Entscheidungsgremien	89
c) Vetorechte	90
5. Änderung der Art der Kontrolle	91
E. Erwerb von wesentlichen Vermögensbestandteilen (lit d)	91
F. Mittelbare Erwerbsvorgänge	92
VI. Unions- und völkerrechtliche Vorschriften, die einer Genehmigungspflicht entgegenstehen	95
A. Entfall des Genehmigungsantrags	95
B. Unionsrechtliche Vorschriften	95
C. Völkerrechtliche Vorschriften	95
1. Relevante Vorschriften	95
2. GATS und OECD	95
3. Investitionsschutzabkommen	96
D. Zusammenfassung	98
5. Kapitel Ausnahmen für Kleinunternehmen	99
I. Einleitung	99
II. Anwendbarkeit der Ausnahme	100
III. Kleinunternehmen	101
A. Legaldefinition	101
1. Europarechtliche Vorgabe	101
2. Zum Begriff des Beschäftigten	101
3. Die finanziellen Schwellenwerte	102
4. Stichtagsprinzip und Durchschnittsbetrachtung	102
B. Start-up-Unternehmen	102
IV. Konzernbetrachtung	103
A. Keine Konzernregelungen	103
B. Zurechnung von Tochtergesellschaften an Muttergesellschaften	103
6. Kapitel Der Prüfungsmaßstab nach dem InvKG	104
I. Einleitung	105
II. Gefährdungen der Sicherheit oder öffentlichen Ordnung	106
A. Primärrechtliche Rechtfertigung nach dem AEUV	106
B. Sekundärrechtliche Konkretisierung durch die FDI-ScreeningVO	108
C. Einklang des InvKG mit dem unionsrechtlichen Prüfungsmaßstab	110
III. Materieller Prüfungsmaßstab nach dem InvKG	112
A. Allgemeines	112
B. Konkret geschütztes Grundinteresse der Gesellschaft	113
C. Gefährdung des betroffenen Schutzguts durch den Erwerber	117
D. „Tatsächliche“ oder „voraussichtliche“ Gefährdung	120
E. Beurteilung der Gefährdung als bewegliches System	122
IV. Verhältnismäßigkeit von behördlichen Maßnahmen	123
A. Eignung und Erforderlichkeit	123

B. Auswirkungen eines drohenden Konkurses	124
V. Relevanz von Gefährdungen iZm anderen Mitgliedstaaten	125
A. Vier Varianten nach dem InvKG	125
B. Loyalitätspflichten in der EU	125
C. Kooperation bei überprüften und nicht überprüften Direktinvestitionen in Österreich	126
D. Kooperation bei überprüften und bei nicht überprüften Direktinvestitionen in einem anderen Mitgliedstaat	127
VI. Identer Prüfungsmaßstab bei unmittelbaren sowie mittelbaren Erwerben	128
VII. Rein wirtschaftliche Gründe unzureichend	129
VIII. Transparenz und Kohärenz	131
IX. Mögliche Auswirkungen der FDI-ScreeningVO auf die EuGH-Rsp	132

Dritter Teil: Nationales Verfahren und Kooperationsmechanismus

7. Kapitel Das nationale Verfahren	135
I. Einleitung	136
II. Allgemeines	136
A. Anwendbare Bestimmungen	136
B. Parteistellung	136
C. Befangenheit	138
D. Akteneinsicht	140
E. Rechtliches Gehör	140
F. Kostenersatz und Gebühren	141
III. Das Genehmigungsverfahren auf Antrag des Erwerbers	142
A. Antragslegitimation und Antragspflicht	142
1. Antragspflicht des Erwerbers	142
2. Subsidiäre Anzeigepflicht des Zielunternehmens	143
B. Inhalt und Form des Antrags	144
1. Erforderliche Informationen	144
2. Ergänzende Unterlagen	144
3. Verfahrenssprache	145
4. Beginn des Fristenlaufs	145
C. Zeitpunkt der Antragstellung	146
D. Verfahrensablauf und Entscheidung	146
1. Vertieftes Prüfverfahren	148
2. Genehmigung mit Auflagen als eine Möglichkeit des Verfahrensausgangs im vertieften Verfahren	148
3. Zustellung der Entscheidung	150
IV. Verfahren auf Ausstellung einer Unbedenklichkeitsbescheinigung	150
A. Antragslegitimation	151
B. Inhalt und Form des Antrags	151
1. Erforderliche Informationen	151
2. Erforderliche Unterlagen	152
3. Beginn des Fristenlaufs	152
C. Zeitpunkt der Antragstellung	153
V. Amtswegiges Verfahren	154
VI. Das Verfahren im Überblick	155
A. Die Verfahren im Vergleich	155
B. Der Ablauf des Genehmigungsverfahrens	156
1. Phase I	156
2. Phase II (nur im Falle der Einleitung eines vertieften Prüfverfahrens)	157

8. Kapitel Komitee für Investitionskontrolle	158
I. Einleitung	158
II. Beiräte	159
III. Aufgaben des Komitees für Investitionskontrolle	160
IV. Zusammensetzung	160
A. Mitglieder und Ersatzmitglieder	160
B. Sachverständige	162
C. Befangenheit	163
D. Kontaktstellen	163
V. Vorsitz und Geschäftsführung	163
VI. Die Rolle und Einbindung des Komitees im nationalen Verfahren und im EU-Kooperationsmechanismus	164
A. Befassung des Komitees	164
B. Übermittlung von Informationen und Unterlagen	164
C. Weitere Einbindung bei nationalen Genehmigungsverfahren	165
D. Weitere Einbindung bei Verfahren im Rahmen des EU-Kooperationsmechanismus	167
VII. Sitzungen	167
A. Einberufung	167
B. Arten der Durchführung	168
C. Anwesenheitsquorum & Beschlussfassung	168
D. Protokoll	169
VIII. Vertraulichkeit	169
IX. Zusammenfassung	170
9. Kapitel Der EU-Kooperationsmechanismus und seine Bedeutung für das nationale Verfahren	171
I. Einleitung	172
A. Die Einführung einer neuen Kooperationsverpflichtung – Vergleich zum weggefallenen § 25a AußWG	172
B. Hintergründe und Anliegen des Unionsgesetzgebers	173
II. Die Definitionen des § 10 InvKG	174
III. Prozessuale Informationspflichten	176
A. Notifikations- und Auskunftspflichten allgemein – Informationspflichten der erwerbenden Person und des Zielunternehmens	176
B. Überprüfte Direktinvestitionen in Österreich	176
1. Notifikations- und Auskunftspflichten (§ 12 Abs 1 bis 4 InvKG)	176
2. Berücksichtigungspflicht der Stellungnahmen von Mitgliedstaaten und der Kommission (§ 12 Abs 5 und 6 InvKG)	178
C. Nicht überprüfte Direktinvestitionen in Österreich (§ 13 InvKG)	178
1. Zeitliche Begrenzung (§ 13 Abs 6 InvKG)	178
2. Auskunftspflichten (§ 13 Abs 1, 3 und 5 InvKG)	178
3. Berücksichtigungspflicht der Stellungnahme von Mitgliedstaaten und der Kommission (§ 13 Abs 2 und 4 InvKG)	179
D. Überprüfte Direktinvestitionen in anderen Mitgliedstaaten (§ 14 InvKG)	179
1. Grundgedanke der Regelung	179
2. Beschränkung der Kommentare auf die Gefährdung der Sicherheit und öffentlichen Ordnung in Österreich (§ 14 Abs 2 InvKG)	180
3. Bekanntgabe der Absicht, Kommentare zu einer geplanten Direktinvestition abzugeben (§ 14 Abs 3 InvKG)	180
E. Nicht überprüfte Direktinvestitionen in anderen Mitgliedstaaten (§ 15 InvKG)	180
1. Befassung des Investitionskontrollkomitees und der Bundesregierung (§ 15 Abs 1 und 2 InvKG)	180

2. Erkundungspflicht bei wesentlichen Informationen (§ 15 Abs 3 InvKG)	181
3. Beurteilung und Abgabe von Kommentaren (§ 15 Abs 4 InvKG)	181
4. Zeitliche Beschränkung (§ 15 Abs 5 InvKG)	181
5. Verpflichtung zur angemessenen Berücksichtigung der Kommentare	181
IV. Auswirkung auf die materiellrechtliche Prüfung von Direktinvestitionen in Österreich	182
A. Berücksichtigung von Kommentaren anderer Mitgliedstaaten oder einer Stellungnahme der Kommission (§ 12 Abs 5 und § 13 Abs 2 InvKG)	182
1. Zielsetzung	182
2. Berücksichtigungspflicht bezüglich der Stellungnahmen von Mitgliedstaaten und der Kommission wie auch deren Grenzen	182
3. Sachlicher Prüfmaßstab – „voraussichtliche Beeinträchtigung“ vs „tatsächliche und hinreichend schwere Gefährdung“	184
B. Berücksichtigung von Stellungnahmen der Kommission hinsichtlich Projekten oder Programmen von Unionsinteresse (§ 12 Abs 6 und § 13 Abs 4 InvKG)	186
C. Datenverarbeitung (§ 17 InvKG)	186
V. Fristen und Auswirkung auf den zeitlichen Ablauf des nationalen Genehmigungsverfahrens	186
A. Umsetzung der Fristen nach der FDI-ScreeningVO im InvKG	186
B. Direktinvestitionen in Österreich, die einem Genehmigungsverfahren unterliegen (§ 12 InvKG)	187
C. Direktinvestitionen in Österreich, die keinem Genehmigungsverfahren unterliegen (§ 13 InvKG)	190
D. Direktinvestitionen in einem anderen Mitgliedstaat, die dort einem Prüfverfahren unterliegen (§ 14 InvKG)	190
E. Direktinvestitionen in einem anderen Mitgliedstaat, die dort keinem Prüfverfahren unterliegen (§ 15 InvKG)	191
VI. Conclusio und Konsequenzen des Kooperationsmechanismus für die Transaktionspraxis	191

**Vierter Teil: Effektivität, Kontrolle und Durchsetzbarkeit
der österreichischen Investitionskontrolle**

10. Kapitel Kontrollbestimmungen, Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten, Behandlung vertraulicher Informationen	193
I. Einleitung	194
II. Kontrollbestimmungen und Überwachungsmaßnahmen	194
A. Regelungsüberblick	194
B. Kontrollorgane und Adressaten der Kontrollbefugnisse	195
1. Kontrollorgane	195
2. Adressaten	196
C. Kontrollbefugnisse	196
1. Allgemeines	196
2. Allgemeine Überwachungskompetenzen	197
3. Betretungsrecht	199
4. Befragungsrecht	200
5. Vorlage- und Einsichtsrecht	201
D. Verständigungspflicht	201
E. Mitwirkungspflicht der Adressaten	202
F. Schonungsprinzip	203
G. Sonstige verfahrensrechtliche Aspekte	203
1. Niederschrift	203
2. Rechtsschutz	204

III. Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	205
A. Allgemeines	205
B. Adressaten der Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflicht	205
C. Gegenstand der Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflicht	206
D. Art und Ort der Aufzeichnung und Aufbewahrung	207
E. Aufbewahrungsfrist	208
F. Sanktionen	208
IV. Behandlung vertraulicher Informationen und Datenschutz	209
A. Überblick	209
B. Schutz von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen	209
1. Regelungsüberblick	209
2. Verpflichtete Personen	209
3. Geschützte Geheimnisse	210
4. Offenbarung bzw Verwertung	212
5. Pflichten nach dem Informationssicherheitsgesetz	212
C. Datenschutz im Rahmen des Kooperationsmechanismus	213
11. Kapitel Vollzugsverbot	215
I. Einleitung	215
II. Vollzugsverbot – Zweck und Reichweite	216
A. „Durchführung“ des Vorgangs	216
B. Informationsfluss im Rahmen der Transaktionsvorbereitung	218
C. Conclusio	220
III. Nichtigkeit	221
A. Allgemeines	221
B. Unmittelbare Erwerbsvorgänge	221
C. Mittelbare Erwerbsvorgänge	221
IV. Heilung/Rückabwicklung	222
12. Kapitel Strafrechtliche Aspekte des Investitionskontrollrechts	224
I. Einleitung	225
II. Gerichtlich strafbare Handlungen gem § 25 InvKG	226
A. Grunddelikt	226
B. Täter	227
C. Tathandlung	228
1. Durchführen einer genehmigungspflichtigen Direktinvestition ohne Genehmigung (§ 25 Abs 1 Z 1 InvKG)	228
2. Verstoßen gegen eine Auflage (§ 25 Abs 1 Z 2 InvKG)	229
3. Erschleichen einer Genehmigung oder Unbedenklichkeitsbescheinigung (§ 25 Abs 1 Z 3 InvKG)	229
D. Qualifikationen	229
1. Gewerbsmäßige Begehung	229
2. Verwendung falscher oder verfälschter Urkunden, Daten oder Beweismittel	230
E. Anwendbarkeit des Allgemeinen Teils des StGB	231
F. Subjektive Tatseite	231
1. Vorsatzdelikte (§ 25 Abs 1 und 2 InvKG)	231
2. Fahrlässigkeitsdelikte (§ 25 Abs 3 InvKG)	231
G. Versuch	232
H. Universalwirkung	234
I. Subsidiarität	234
J. Schuldaußschließungsgründe	234
1. Rechtsirrtum (§ 9 StGB)	234
2. Keine tätige Reue	236

III. Strafprozessuale Aspekte	237
A. Einleitung	237
B. Zuständigkeit	237
1. Gerichtliche Zuständigkeit	237
2. Zuständigkeit der Staatsanwaltschaften	238
C. Ermittlungsmaßnahmen	239
1. Hausdurchsuchung	240
2. Sicherstellung und Beschlagnahme	241
D. Anzeigepflicht des BMDW	243
E. Verfahrensbeteiligte	244
1. Keine Opfer iSd § 65 StPO	244
2. Keine sonstigen Akteneinsichtsberechtigten	245
3. Stellung und Rechte der Behörde bzw Republik	246
F. Datenschutz und (Ausschluss der) Öffentlichkeit	246
1. Einleitung	246
2. (Keine) Öffentlichkeit	246
3. Datenschutz im Strafverfahren	247
G. Folgen eines Strafurteils	247
1. Strafe	247
2. Mittelbare Folgen	247
3. Vermögensrechtliche Anordnungen	247
IV. Verbandsverantwortlichkeit	249
A. Allgemeines	249
B. Verbände	249
C. Voraussetzungen der Verantwortlichkeit	249
D. Verbandsgeldbuße	251
1. Bemessung	251
2. Alternativen zur Verbandsgeldbuße	252
3. Haftung der Rechtsnachfolger	252
4. Beschränkte Rückgriffsmöglichkeiten	253
E. Verfahrensrechtliche Aspekte	253
1. Beschuldigtenrechte	253
2. Ablauf des Verfahrens	254
3. Beschlagnahme von Vermögenswerten zur Sicherung der möglichen Ver- bandsgeldbuße	254
4. Benachrichtigung der Verwaltungs- bzw Aufsichtsbehörde	255
V. Verwaltungsstrafbestimmungen gem § 26 InvKG	255
A. Tatbestände	255
B. Zuständigkeit	256
C. Verantwortlichkeit bei juristischen Personen	256
D. Haftung der juristischen Person	257

**Fünfter Teil: Investitionskontrollregimes im Vergleich und mögliche
Prüfungskriterien aus strategisch-sicherheitspolitischer Sicht**

13. Kapitel Investitionskontrollen in Europa und der Welt: Die Suche nach dem Optimum aus Effizienz und Sicherheit	259
I. Einleitung	260
A. Weltweite Tendenz zur verschärften Kontrolle von Investitionen	260
B. Vergleichsmethodologie	262
1. Rechtsvergleichung	262
2. Länderauswahl	262
3. Vergleichsparameter	262

II. Deutschland	264
A. Grundstruktur/Mechanismusgattung(en)	264
B. Sektorale und personelle Reichweite	265
C. Erfasste Investitionsvorgänge	266
D. Prüfungsmaßstab	266
E. Prüfungsverfahren und behördliche Entscheidungsverteilung	267
III. Frankreich	268
A. Grundstruktur/Mechanismusgattung(en)	268
B. Sektorale und personelle Reichweite	269
C. Erfasste Investitionsvorgänge	270
D. Prüfungsmaßstab	271
E. Prüfungsverfahren und behördliche Entscheidungsverteilung	271
IV. Polen	272
A. Grundstruktur/Mechanismusgattung(en)	272
B. Sektorale und personelle Reichweite	273
C. Erfasste Investitionsvorgänge	274
D. Prüfungsmaßstab	275
E. Prüfungsverfahren und behördliche Entscheidungsverteilung	275
V. Norwegen	276
A. Grundstruktur/Mechanismusgattung(en)	276
B. Sektorale und personelle Reichweite	277
C. Erfasste Investitionsvorgänge	277
D. Prüfungsmaßstab	278
E. Prüfungsverfahren und behördliche Entscheidungsverteilung	278
VI. USA	279
A. Grundstruktur/Mechanismusgattung(en)	279
B. Sektorale und personelle Reichweite	280
C. Erfasste Investitionsvorgänge	281
D. Prüfungsmaßstab	282
E. Prüfungsverfahren und behördliche Entscheidungsverteilung	282
VII. Kanada	285
A. Grundstruktur/Mechanismusgattung(en)	285
B. Sektorale und personelle Reichweite	285
C. Erfasste Investitionsvorgänge	286
D. Prüfungsmaßstab	287
E. Prüfungsverfahren und behördliche Entscheidungsverteilung	288
VIII. Japan	289
A. Grundstruktur/Mechanismusgattung(en)	289
B. Sektorale und personelle Reichweite	289
C. Erfasste Investitionsvorgänge	290
D. Prüfungsmaßstab	291
E. Prüfungsverfahren und behördliche Entscheidungsverteilung	291
IX. Ergebnisse und Schlussfolgerung	292
14. Kapitel Quo Vadis – Vorschläge zu Prüfkriterien für die Kontrolle ausländischer Direktinvestitionen aus strategisch-sicherheitspolitischer Sicht	293
I. Einleitung	294
II. Welche Unternehmen sind für ausländische Investoren interessant und weshalb ist das für die Sicherheit oder öffentliche Ordnung von Bedeutung?	296
A. Einleitung	296
B. Marktanteil	296
C. Kundenportfolio und Auftragsbestand	297
D. Reputation und Markenwert	297

E. Unternehmensführung	298
F. Produkt- und Dienstleistungsportfolio	298
G. Unternehmensdaten	299
H. Technologiekompetenz	299
1. Einleitung	299
2. Forschungs- und Entwicklungsportfolio	300
3. Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk	300
4. Fertigungsverfahren	300
5. Patente	301
I. Supply Chain Management	301
J. Humankapital	301
K. Anlagen	302
L. Kapital und liquide Mittel	302
III. Welche Indikatoren sind mit Blick auf ausländische Investoren in Bezug auf die Sicherheit oder öffentliche Ordnung ausschlaggebend?	303
A. Einleitung	303
B. Motivlage des Investors	303
C. Bisheriges Verhalten des Investors	304
D. Vom Investor angestrebter Unternehmensanteil	304
E. Weitere Investitionen desselben Investors im Zielland und in anderen EU-Mitgliedstaaten	304
F. Portfolio des Investors	305
G. Netzwerk des Investors	305
H. Rechtsordnung im Herkunftsland des Investors	306
IV. Welche Handlungen eines ausländischen Investors indizieren eine Gefährdung der Sicherheit oder öffentlichen Ordnung?	307
A. Einleitung	307
B. Gefährdung der nationalen Versorgungssicherheit	307
C. Gefährdung der nationalen Herstellungskompetenz	308
D. Missbrauch von Produkten und Dienstleistungen	308
E. Missbrauch von Daten	309
F. Zugang zu Gefahrenstoffen	309
G. Unterminierung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit	310
H. Unerlaubter Technologie- und Wissenstransfer	310
V. Ausblick	311
A. Einleitung	311
B. Transparenz	311
C. Dialog	311
D. Kontinuierliches Risikomanagement	312
E. Harmonisierung auf europäischer Ebene	312
1. Angleichung von Prüfkriterien	312
2. Ausbau eines europäischen Informationssystems	313

Sechster Teil: Erfahrungen beim Vollzug des InvKG und Checklisten

15. Kapitel Aufgaben und Erfahrungen des BMDW	315
I. Einleitung	316
II. Das BMDW als zuständige Behörde	316
III. Das BMDW als Servicestelle	318
IV. Die Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort als Kontrollbehörde	318
A. Kontrollbestimmungen, Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	318

Inhaltsverzeichnis

B. Vorprüfung des BMDW und die Möglichkeit zur Einleitung amtswegiger Verfahren	320
V. Aufgaben des BMDW im Rahmen des nationalen Verfahrens und des EU-Verfahrens	321
A. Nationaler Kontaktpunkt im Rahmen des EU-Konsultationsmechanismus	321
B. Komitee für Investitionskontrolle	322
1. Vorsitz	322
2. Geschäftsführung	324
3. Kontaktstelle des Komitees	324
C. Erstellung des Tätigkeitsberichts und des jährlichen Berichts an die Europäische Kommission	325
1. Tätigkeitsbericht	325
2. Jährliche Berichtspflicht an die Europäische Kommission	327
VI. Bisherige Erfahrungen und Ausblick	328
A. Vollzug des § 25a AußWG und des InvKG im Vergleich	328
B. Bisherige Praxiserfahrungen im Vollzug des InvKG	329
1. Einleitung	329
2. Sachverständigenbeziehung	329
3. Interpretation des Teils 2 der Anlage zum InvKG	329
4. Gefährdungsprüfung	331
5. Konzerninterne Umstrukturierungen	334
C. Bisherige Praxiserfahrungen im Rahmen des EU-Kooperationsmechanismus ..	335
1. Einleitung	335
2. Der EU-Kooperationsmechanismus als wichtiges Mittel für den Informations-	335
austausch	336
3. Der Fristenlauf im EU-Kooperationsmechanismus	336
4. Absichtserklärungen	337
5. Kommentare und Stellungnahmen	338
6. Kommentare ohne Absichtserklärungen	339
D. Verfahrensstatistik	339
16. Kapitel Checklisten und Muster	344
I. Unterlagen und notwendige Informationen iZm dem Genehmigungsverfahren ...	344
A. Musterantrag	344
B. Formblatt der Europäischen Kommission	347
C. Checkliste – Genehmigungsantrag	356
II. Unterlagen und notwendige Informationen iZm dem Verfahren auf Ausstellung ei-	357
ner Unbedenklichkeitsbescheinigung	357
A. Musterantrag	357
B. Checkliste – Unbedenklichkeitsbescheinigung	359
III. FAQ	360
A. FAQ des BMDW	360
1. EU-Kooperationsmechanismus	360
2. Verfahren	361
3. Unbedenklichkeitsbescheinigung	363
4. Auslegungsfragen	363
B. FAQ der Europäischen Kommission	363
Anhang Geschäftsordnung des Komitees für Investitionskontrolle	364
Stichwortverzeichnis	371